

Krankenkasse bzw. Kostenträger		
Name, Vorname der Versicherten		geb. am
Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.	Status
Vertragsarzt-Nr.	VK gültig bis	Datum

Verordnung von Medizinischer Vorsorge für Mütter / Väter* nach § 24 SGB V

* die im Folgenden verwendete weibliche Sprachform bzw. der Begriff Mutter schließt die entsprechende männliche Sprachform bzw. den Begriff Vater automatisch mit ein

I. Sozialanamnese

- ledig
 verheiratet
 getrennt
 geschieden
 verwitwet
 in Partnerschaft lebend
 alleinerziehend

Besteht eine Schwangerschaft?

ja nein

Berufliche Situation:

- Berufstätig als mit Std. in der Woche
 besonders belastende / unregelmäßige Arbeitszeit (Schichtdienst, Nachtdienst usw.)
 Mutter und Hausfrau
 Elternzeit bis
 arbeitslos seit

II. Klinische Anamnese

Beschwerden der Versicherten (seit wann?) und Verlauf

III. Vorsorgerelevante und weitere Diagnosen

	nach ICD 10
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>

IV. Vorsorgebedürftigkeit (med. Befunderhebung) – ggf. aktuelle Befundberichte beifügen

A. Vorsorgerelevante Gesundheitsstörungen

B. Für die Bewältigung des Alltags relevante Schwierigkeiten in folgenden Bereichen

(z. B. in den Bereichen häusliches Leben, soziale Aktivitäten, interpersonelle Beziehungen, Arbeit und Beschäftigung, Gesundheitsverhalten, Umgang mit psychischen Anforderungen, Erholung und Freizeit)

C. Vorsorgerelevante positiv / negativ wirkende Kontextfaktoren

(soweit noch nicht aufgeführt – z. B. familiäre Unterstützung, Wohnsituation, Beziehungskonflikte, Pflege eines Angehörigen, Tod eines nahestehenden Angehörigen, berufliches Umfeld, Suchtproblematik von Familienangehörigen, Erziehungsschwierigkeiten, Familienmitglieder mit Behinderung, finanzielle Sorgen)

D. Risikofaktoren

- Nikotin Alkoholmissbrauch Übergewicht Bewegungsmangel
 Drogenmissbrauch / Medikamentenmissbrauch Sonstiges _____

V. Maßnahmen und Verlauf der Krankenbehandlung
A. Bisherige ärztliche Intervention (haus- und fachärztlich, Krankenhausbehandlung und ähnliche)

B. Arzneimitteltherapie (ggf. Hinweise auf Unverträglichkeiten)

C. Heilmittel (physiotherapeutische / physikalische Anwendungen, Ergotherapie u. ä.)

D. Andere Maßnahmen – auch privat / auf eigene Kosten (Psychotherapie, Gesundheitsschulungen, Wahrnehmung von Beratungs- und Selbsthilfeangeboten, heilpraktische / homöopathische Behandlung, sportliche Aktivitäten usw.)

VI. Vorsorgefähigkeit

- Die Patientin verfügt über eine ausreichende physische und psychische Belastbarkeit Die Patientin verfügt über eine ausreichende Motivation
 Die Patientin verfügt über die erforderliche Mobilität Die Patientin ist motivierbar

VII. Vorsorgeziele
A. Ziele aus Sicht des Arztes im Hinblick auf alltagsrelevante Schwierigkeiten (siehe IV B), Gesundheitsstörungen (siehe IV A) und negative Kontextfaktoren (siehe IV C)

B. Zielvereinbarung mit der Patientin

VIII. Vorsorgeprognose

Es besteht eine positive Vorsorgeprognose hinsichtlich der

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Gesundheitsstörungen | <input type="checkbox"/> Kontextfaktoren |
| <input type="checkbox"/> Alltagsrelevanten Schwierigkeiten | <input type="checkbox"/> Ziele aus Sicht der Patientin |

IX. Sonstige Angaben

A. Besondere Anforderungen an die Vorsorgeeinrichtung (z. B. besondere Therapieangebote, Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer, besondere Diät- / Ernährungsformen, allergiegerecht, kleine Einrichtung usw.)

B. Ist aufgrund gravierender Störungen ein Angebot zur Unterstützung der Mutter-Kind-Interaktion erforderlich?

- ja nein

Begründung / Erläuterung:

C. Im Falle einer Beantragung vor Ablauf der gesetzlichen Wartezeit von 4 Jahren:

- Eine vorzeitige Durchführung ist dringend medizinisch notwendig

Begründung / Erläuterung:

D. Eine zeitweilige Entlastung und Distanzierung vom sozialen Umfeld ist notwendig

Begründung / Erläuterung:

E. Die Maßnahme soll durchgeführt werden als

- Mütter-Maßnahme Mutter-Kind-Maßnahme

Stempel Arzt / Ärztin

Hinweis für die Ärztin / den Arzt: Für die Angaben ist die **01622 EBM** berechnungsfähig.

Hinweis für die MGW-Beratungsstelle: Vor Weitergabe des Attestes an Dritte ist die schriftliche Einwilligung der Patientin erforderlich.

MGW-Beratungsstelle

Stempel Beratungsstelle